

ÖKOLOGIE UND FAUNISTIK DER MOLLUSKEN DES FUSCHLSEES; IM BESONDEREN VON *VALVATA PISCINALIS*

Diplomarbeit
Universität Salzburg
Frank Nitzsche

Zusammenfassung

Der Vergleich einer früheren Bestandsaufnahme von Mollusken aus dem Fuschlsee mit dem momentanen Zustand hat das Fehlen von 4 Gastropoden-Arten und einer Bivalvia-Art gezeigt. *Galba truncatolata*, *Radix peregra*, *Bathomphalus contortus* und *Anisus leucostoma* waren in keiner Probe zu finden. *Pisidium conventus* war ebenfalls nicht in den Proben, dies kann aber an einer möglichen sehr geringen Dichte der Tiere im Fuschlsee liegen.

Das Verschwinden dieser Arten hängt mit der Eutrophierung des Sees nach der ersten Bestandsaufnahme zusammen. Das durch die starke Eutrophierung herbeigerufene massenhafte Auftreten von Grünalge in Verbindung mit der Ausbildung einer Eisschicht im Winter führt zu einer starken Sauerstoffabnahme, die sich negativ auf die meisten Mollusken auswirkt.

Schalenfunde legen den Schluß nahe, daß einige Arten weiter verbreitet waren und nun in einige Zonen zurückgedrängt wurden oder ausgestorben sind. Auffällig war der Artenreichtum in Buchten, die eine geringe Belastung mit Phosphor und Kohlenstoff zeigten. Allgemein traten Gastropoden vermehrt in mit Macrophyten bewachsenen Gebieten auf, Bivalvia in vegetationslosen Zonen sowie den tieferen Teilen des Sees.

Die Sedimentzusammensetzung und Verteilung wurde ebenfalls in Bezug auf die Molluskenfauna betrachtet. Bevorzugte Zonen sind die feinschlammigen Zonen in Ufernähe, die hauptsächlich von Gastropoden bewohnt werden.

Die am weitesten verbreitete Art ist *Bithynia tentaculata*, sie trat an allen Probestellen auf. Stark im Rückgang begriffen ist die Population von *Valvata piscinalis* und *Gyraulus albus*, sowie die von *Anodonta anatina*.

Die Population von *Valvata piscinalis* und *Valvata alpestris* wurde näher untersucht. Die Frage ob *V. alpestris* noch präsent ist, konnte positiv beantwortet werden. Es wurden zwei lebende Tiere dieser Art gefunden, die Population ist allerdings sehr gering.

Allgemein liegt der Schluß nahe, daß die Molluskenfauna zwar von der Eutrophierung betroffen war, einige Arten sind nicht mehr vorhanden. Die geringe Abundanz lebender Wassermollusken und die geringe Artenzahl, 7 Gastropoda-Arten und 14 Bivalvia-Arten wurden lebend gefunden, deutet auf den Einfluß der Eutrophierung hin. Der Bau einer Ringkanalisation und die damit verbundene Rückführung in einen oligotrophen Zustand führt auf lange Sicht zu einer Verbesserung der Situation für Wassermollusken.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bufus-Info - Mitteilungsblatt der Biologischen Unterwasserforschungsgruppe der Universität Salzburg](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Nitzsche Frank

Artikel/Article: [Ökologie und Faunistik der Mollusken des Fuschlsees; im Besonderen von *Valvata piscinalis* 29](#)